

(samstags 9.40 Uhr / sonntags 16.40 Uhr)

Leonardo Padura: Das Meer der Illusionen.

Aus dem kubanischen Spanisch von Hans-Joachim Hartstein.

Unionsverlag 2005. 284 Seiten, 19,90 EUR.

ANMODERATION TEASING:

Mit seinem Kriminalromanzzyklus „Das Havanna-Quartett“ wurde er international bekannt. Der kubanische Schriftsteller Leonardo Padura. Jetzt ist der vierte Band des Havanna-Zyklus mit dem Titel „Das Meer der Illusionen“ auf deutsch erschienen. Held des spannenden Krimis ist, wie in den anderen Romanen, Komissar Teniente Mario El Conde. Ein leidenschaftlicher Ur-Einwohner Havannas mit einem besonderen Blick für die melancholische Schönheit der verfallenden kubanischen Metropole:

Sprecher (1):

El Conde (...) ließ den Blick über das Viertel wandern, über all die Antennen, Taubenschläge, Wäscheleinen und Wassertanks, die ein schlichtes, ländlich anmutendes Alltagsleben widerspiegelten, von dem er sich jedoch irgendwie ausgeschlossen fühlte. Auf der einzigen Erhebung des Viertels leuchtete wie immer die rote Ziegeldachkrone des pseudoenglischen Schlosses, an dessen Bau sein Großvater Rufino El Conde vor nun beinahe einem Jahrhundert beteiligt gewesen war. Das hartnäckige Fortbestehen bestimmter Gebäude (...) war für ihn der einzige wirkliche Daseinsgrund. Denn was würde von ihm selbst übrig bleiben, wenn er sich in diesem Moment in die Lüfte erheben würde, so wie jene Taube, die er sich einmal ausgedacht hatte? Ewiges Vergessen, lautete die Antwort.

ABMODERATION:

„Das Meer der Illusionen“: Der vierte Kuba-Krimi des Havanna-Quartetts von Leonardo Padura. Gleich im Buchtipp.

ANMODERATION BEITRAG:

In Kuba gehören seine Reportagen zu den meistgelesenen. Neben seiner journalistischen Arbeit veröffentlichte er Romane und Erzählbände: Leonardo Padura, 1955 in Havanna geboren. Mit seinem Kriminalromanzzyklus „Das Havanna-Quartett“ wurde der kubanische Schriftsteller international bekannt. Jetzt ist der vierte Band des nach Jahreszeiten geordneten Zyklus auf deutsch erschienen. In „Das Meer der Illusionen“ ermittelt der melancholische Polizist, Teniente Mario el Conde, zum letzten Mal. Natürlich geht es wieder um einen politisch brisanten Fall.

Autorin:

1989. Kubas politisches Wendejahr. Das trügerische Blau des Himmels und das warme Licht täuschen. Mit dem Herbst geht nicht nur das Jahr zu Ende. Es brechen andere Zeiten an. Stürme, Vorboten des Winters, rasen auf die Insel zu. Und der von Kommissar Mario Conde verehrte Vorgesetzte Mayor Rangel wird von einem auf den anderen Tag entlassen. Für Teniente Conde das sichere Zeichen: Auch für ihn ist es Zeit zu gehen. Aber vorher wird er noch einmal ermitteln. Im Schlussroman des nach Jahreszeiten geordneten Havanna-Quartetts von Leonardo Padura mit dem Titel "Das Meer der Illusionen". Es ist Condes vierter und letzter Fall. Und alle Zeichen stehen auf Sturm:

Sprecher (2):

Wie der Matrose im Ausguck eines verlorenen Schiffes beobachtete El Conde den wolkenlosen und windstillen Himmel, in der absurden Hoffnung, sein erhöhter Aussichtspunkt ermögliche es ihm, am Horizont endlich die beiden bedrohlichen Markierungskreuze zu entdecken, deren Weg er seit einigen Tagen auf der Wetterkarte verfolgt hatte, während sie sich auf ihr angepeiltes Ziel zubewegten: auf die Stadt, das Viertel und eben diese Dachterrasse, von der aus er sie herbeirief. (...) Zunächst war es ein ferner Keil am Himmel gewesen, ganz unten auf der Skala eines Tropentiefs, das von der Küste Afrikas heranzog und heiße Wolken für seinen Totentanz vor sich hertrieb. In zwei Tagen würde es in die Besorgnis erregende Kategorie eines Zyklons aufsteigen, inzwischen ein Giftpfeil über dem Atlantik, (...) seine Spitze auf das Karibische Meer richten.

Autorin:

Ein Sturm, der Unheil ankündigt. Fischer finden eine Leiche am Strand. Es handelt sich um einen hohen Ex-Funktionär der kubanischen Regierung. Ein Mann mit großem Einfluss und vielen Feinden. Miguel Forcade Mier war nach der Revolution für die Ent-eignung der Kunstschatze der Bourgeoisie verantwortlich. 1978 setzt er sich in den Westen ab. Er ist aus Miami nach Kuba gekommen, um seinen todkranken Vater zu besuchen. Warum wurde er ermordet?

Sprecher (3):

Dieser Mann, der später als (...) Leiche (...) enden sollte, hatte von beinahe olympi-schen Höhen herab (...) gegeben und genommen, bewegt und festgelegt, zurückge-stellt und gestrichen. Doch ausgerechnet auf dem Gipfel seiner brillanten Karriere (...) hatte sich Miguel Forcade mit einem Salto mortale ins Exil verabschiedet, und das oh-ne ersichtlichen Grund. Nie war bekannt geworden, was ihn dazu veranlasst hatte, nie hatte er sich öffentlich dazu geäußert, so wie andere Personen (...). Diese geben stets an, (...) dass sie nicht länger mitschuldig sein wollten, nachdem sie begriffen hätten ... Wessen Leben hatte Miguel Forcade zerstört und auf welcher unbarmherzigen Weise, sodass sein Opfer weder hätte vergessen noch verzeihen können?

Autorin:

Wieder führen Teniente Mario Condes Ermittlungen weit zurück in Kubas politische und damit auch in Marios persönliche Vergangenheit. Eine Geschichte voller verlore-ner Utopien und unerfüllter Sehnsüchte. Enttäuschungen, die der sentimentale Conde in Liebesabenteuern, mit Zigaretten und unmäßigem Rum-Konsum zu vergessen sucht. Während er im Zuge der Ermittlungen abgehalfterten Funktionären und Ab-kömmlingen alteingesessener Familien begegnet, die viel, aber längst nicht alles ver-loren haben, während der Hurrikan Félix unbarmherzig auf Havanna zurast, fühlt Ma-rio Conde, dass ein wichtiger Abschnitt seines Lebens zu Ende geht. Leonardo Padu-ras „Das Meer der Illusionen“ ist ein spannender Kuba-Krimi voll Melancholie, Leiden-schaft und Humor, der viel von der Realität Kubas erzählt.

ABMODERATION:

Der domradio-Buchtipps von Michaela Schmitz. Der Kuba-Krimi „Das Meer der Illusio-nen“ von **Leonardo Padura** ist im Unionsverlag erschienen und kostet 19 Euro 90. Alle Infos zu den domradio-Buchtipps finden Sie auch im Internet unter www.domradio.de.